

## Thoma, Ludwig: Luise von Coburg (1894)

- 1 Hundertsechsendvierzig Federhüte
- 2 Hatte Coburgs Gattin, die Luise.
- 3 Alle waren von der ersten Güte,
- 4 Selten sah man schönere als diese.
  
- 5 Und es sprach die Ärzteswelt in Sachsen:
- 6 So viel Hüte deuten auf Verschwendung,
- 7 Die aus einem kranken Geist erwachsen.
- 8 Denn man hat für so viel nicht Verwendung.
  
- 9 Hundertsechsendvierzig Federhüte
- 10 Überschreiten den normalen Rahmen,
- 11 Zeigen mangelhafte Geistesgüte
- 12 Auch bei hoch- und höchstgestellten Damen.
  
- 13 Mancher Fürst hat freilich ganz enormen
- 14 Vorrat an verschied'nen Kleidungsachen,
- 15 Tressen, Troddeln, Büschen, Uniformen.
- 16 Doch ein andrer Schluß ist hier zu machen.
  
- 17 Tausend Troddeln, Tressen, Federhüte,
- 18 Uniformen, rote, blaue, gelbe,
- 19 Zeigen Herrscherkraft und Feldherrngüte.
- 20 Es ist eben nicht so ganz dasselbe.

(Textopus: Luise von Coburg. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49718>)